

# Nachtblut, Blutger

Wir standen vor dem Traualtar  
Und sagten zueinander "Ja";  
Gemeinsam Leben bis zum Ende ...  
Doch nach dem Glck folgt stets die Wende

Die Christen strmten unsere Mauern  
Um meinem Weibe aufzulauern  
Dies vollbrachten sie bei Nacht  
Um zu entgehen einer Schlacht

Sie nahmen sie mit in ihre Stadt  
In der mein Weib zuvor gelebt hat  
Ein Christ rief laut: Mein Volk seht her  
Hier habt ihr euren Verrter  
Sie leugnet unseren einzigen Heern  
Dafr sollte man sie einspeern  
Doch dies nicht gengt nicht unserem Gott  
Er will sie sehn auf dem Schafott

Als sie verknden dieses Urteil  
Griff ich stolz zu meinem Schlachtbeil  
Um alle Christen zu enthaupten  
Die mir mein Weibe, feige raubten

Doch wenig spter stellt ich fest  
Ich wrd nur sterben wie der rest  
Um nicht unnutig lang zu trauern  
Ritt ich in Richtung ihrer Mauern

Nun stand ich dort vorm Christentor  
Und hatte fest entschlossen vor  
An der Hinrichtung teilzunehmen  
Um ihr beim sterben zu zusehen

Droben beim alten Blutgerst  
Hab ich sie vor dem Tod gekst  
Hab ihr gefasst ans offne Herz  
Um zu berdauern, meinen Schmerz

Als sie dann letzten Endes starb  
Ersuchte ich ihr frisches Grab  
Kniete mich hin und hob es aus  
Und holte sie schlielich heraus

Ihr Krper blau und rot gefleckt  
Die Hnde blutig und verdreht  
Und beim Anblick ihrer Haare  
Wollte ich mich mit ihr paaren

Es hie bis das der Tod euch scheidet  
Und damit sind gemeint "wir beide";  
Und um zu zeigen wie sehr ich leide  
ffnete ich die Toren ihrer Scheide

Und dies werd' ich, solange tun  
Bis wir zwei in Frieden ruh'n  
Bis dahin werd ich am Grabe weinen  
Und uns anschlieend vereinen